

Weckherlin, Georg Rodolf: Nachdem die lieb, mit starker wut (1618)

1 Nachdem die lieb, mit starker wut
2 erheizigend mein junges blut,
3 mich mit verwöhnten pein und plagen
4 hat machen seufzen, weinen, klagen:
5 Ach! so befind ich, daß ich muß,
6 weil meine thorheit nu mit buß
7 sich endet, daß, was ich begangen
8 recht zu beklagen, erst anfangen.

9 Zwar meiner ersten klag ursach
10 war eine schönheit zart und schwach,
11 auch wunderreich und hoch bedenklich,
12 doch auch, wie alles fleisch, zergänglich:
13 Hingegen meiner zweiten klag
14 und lieb quell ist der glanz, der tag,
15 das liecht, das leben aller seelen,
16 daß niemand, dem nichts zu verhehlen.

17 O meiner seelen sonn, o schein,
18 o der du, unbeflecklich rein,
19 kanst das herz wie das aug regieren,
20 mit wahrer lehr und reichthum zieren!
21 Durch deiner schönheit und klarheit
22 allmacht und ewige wahrheit
23 vertreib von meiner seel und augen,
24 was sie kan zu betriegen taugen.

25 Hab dein geschöpf, zwar deiner hand
26 allreichen allmacht wunderpfand,
27 ich mensch verblindet und betrogen,
28 dir, got und schöpfer, fürgezogen:
29 So bit ich nu mit wahrer reu,
30 durch deine gnad von blindheit frei,

31 mir meine thorheit zu verzeihen
32 und wahre weisheit zu verleihen.

33 Ach herr! durch deiner lieb inbrunst
34 vertreib der vorigen lieb dunst,
35 und mit dir mein herz zu beschönen,
36 gib daß mit neuer hitz und thränen
37 Ich reinige mein alte brust,
38 auf daß du mögest selbs mit lust
39 in ihr, mich allzeit zu regieren,
40 hinfür gefälliglich losieren.

41 Herr, leite mich mit deiner hand,
42 erleuchte mich durch deinen brand,
43 daß mich hinfür nichts mög verirren
44 [und ab von deinen wegen führen],
45 Daß ich allzeit mit deiner huld
46 all meine werk, mit keiner schuld
47 dich, allein mein lieb, zu verdrießen,
48 mög wol anfangen, wol beschließen.

(Textopus: Nachdem die lieb, mit starker wut. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/46300>)